

es kein Zufall der Ueberlieferung, dass zwischen der Ausstellung der letzten nach der alten Art datierten Urkunde M. 1136 (1102) vom 11. November 848 und der nächsten vom 25. August 849 mehr als neun Monate liegen, und ist die Neuerung so zu erklären? Ohne die Gründe dieser Aenderung feststellen zu können, ist doch zu konstatieren, dass fast gleichzeitig mit ihrem Eintritt ein Schwanken im Diktat der Urkunden beginnt. Von 842 (M. 1091) bis zum 3. Januar 848 (M. 1132) lässt sich eine grosse Diktatgruppe feststellen, dann erst wieder vom 3. Juli 853 (M. 1159) bis zum Schluss. In der Zwischenzeit herrscht Unsicherheit.

Eine kleine Aenderung im Formular der Promulgation tritt fast gleichzeitig mit dem Schwanken im Diktat ein. Während es bis M. 1132 einschliesslich die Regel ist, zu sagen 'noverit industria (oder dergleichen) omnium fidelium sanctae dei ecclesiae ac nostrorum', wird es nach einigem Hin und Her mit M. 1145 (1111) vom 20. Mai 851 üblich zu sagen: '. . sanctae dei ecclesiae nostrorum que'. Vor 1132 begegnet das 'nostrorumque' bereits in M. 1092 (1058), 1095 (1061), 1117 (1083), 1121 (1087), 1129 (1095), die sämtlich für die Diktatvergleichung ausscheiden und in den sonst kanzleimässigen Urkunden M. 1124 (1090) und 1127 (1093). Andererseits findet sich das 'ac' noch in 5 späteren Urkunden: M. 1135 (1101), 1143 (1109), 1147 (1113), 1167 (1133) und 1172 (1138), dazu in der Fälschung M. 1169 (1135) und in der undatiert erhaltenen Urkunde M. 1150 (1116), für die sich keine wirklich sicheren Diktatbeziehungen ergaben, um sie der früheren Diktatgruppe zuweisen zu können.

Von der älteren Diktatreihe gruppieren sich mehrere Urkunden um M. 1102 (1068) vom 26. Mai 843, die, wie oben erwähnt, durch ihre Arenga auch mit den vasallitischen Schenkungen dieser Zeit zusammenhängt. Eine Besonderheit verbindet M. 1102 mit der ihr zeitlich nahestehenden M. 1101 (1067) vom 18. April 843: beide weisen die Invokation Ludwigs des Frommen, 'in nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi' auf, was bei dem sonst gerade in dieser Formel so festen Diktat Lothars doppelt auffällt¹. Weitere Beziehungen zwischen beiden

1) Mühlbacher hat angenommen, dass nur M. 1101 die ludovizische Invokation hat; ihr Text ist allerdings mehrfach verderbt, aber die Invokation dürfte richtig sein.